

**Der Mensch muss in seinem
Leben alles bejahend
und bewusst tun**

von
«Billy» Eduard Albert Meier
(BEAM)



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben,
lizenziert unter

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne
weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich
erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Der Mensch muss in seinem Leben alles bejahend und bewusst tun

Der Mensch kann in seinem Leben nichts verpassen in bezug auf sich selbst und all das, was er auch immer unternimmt, wenn er ausdauernd, geduldig, bei sich selbst und bei seinen Gedanken und Gefühlen sowie bei all dem bleibt, was er an Ideen und Vorsätzen hat und alles willentlich und bewusst tuend anstrebt und verwirklicht. Dazu ist es jedoch notwendig, dass er sich immer derart bemüht, dass er aus allem ihn Interessierenden und ihm Möglichen in klarer Weise eine Auswahl trifft, die er erfüllen kann und die auch erfüllbar und hilfreich ist und ihn nicht von sich selbst wegführt. Grundlegend muss er dabei jederzeit alles klar und bewusst tun und exakt und fest bei allem bleiben, was er auch immer tut, folglich er also nicht andere Dinge zu erledigen versuchen muss, die nichts mit dem zu tun haben, das er willentlich und tuend in Angriff genommen hat und also auch durch ein anhaltendes Tun erfüllt und zu Ende bringt. Was der Mensch also auch immer tut, muss er das völlig bewusst tun sowie mit so viel Aufmerksamkeit, Freude, Interesse und Liebe, wie er dafür aufbringen kann. Und tut er das in dieser Weise, dann erschöpft sich sein Tun nicht, sondern es führt ihn dazu, dass er immer weitermacht und der Erfolg, den er gewinnt, ihn wieder anspornt, mit Neuem weiterzumachen und weitere Erfolge zu erringen. Beim Handeln und Tun in dieser Weise macht er die Erfahrung

und erlebt, dass es effectiv nichts Unwichtiges in seinem Leben gibt, weil er sich nach und nach bewusst wird, dass sein Leben zu jeder Zeit stattfindet, in jeder Sekunde und jeder Minute. Dadurch wird ihm klar und verständlich, dass er sich selbst durch sein Leben mitnehmen und glücklich und zufrieden machen muss. Der Mensch muss also immer mit klarem Bewusstsein zu sich selbst und zu dem stehen, was er tut und was er ist, denn nur dadurch lebt er sein bewusstes Leben wirklich und erschöpft sich nicht in Frustration, wie auch nicht in Unglücklichkeit und Unzufriedenheit.

Der Mensch muss sein Leben leben und sein eigener bewusster Manager seiner Energien und Kräfte sein, und zwar ganz gleich, was auch immer an ihn herantritt, welche Beschäftigung er betreibt, ob er von Menschen umgeben ist, die in ihrem Dasein und Leben mehr schlecht als recht dahingehen, oder ob nervenaufreibende Geschehen und Situationen in Erscheinung treten und seine Kräfte fordern. Also muss er sich bewusst sein, dass er sein persönliches gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmäßiges Heil und Wohl absolut und in jeder Beziehung selbst bestimmt und es nicht abhängig davon ist, was um ihn herum geschieht. Dabei ist auch in keiner Weise von Bedeutung, was die Mitmenschen von ihm denken oder wollen, sondern wichtig ist in dieser Beziehung einzig, wie bewusst, klar, liebevoll, richtig und vernünftig er dazu seine Gedanken und Gefühle formt und wie er reagiert. Wichtig ist dabei, dass der Mensch ohne Widerwillen alles klar und vernünftig und voll Aufmerksamkeit bedenkt und

seine ehrliche Wertschätzung in jede Beurteilung einer zu überdenkenden Sache legt, damit ihn die notwendige Entscheidung nicht auszehrt, nicht unzufrieden und nicht unsicher, sondern energie- und kraftvoll sowie sicher und zufrieden macht. Also muss er auch in jeder diesartigen Beziehung in bezug auf eine richtige Entscheidung alles bejahend und bewusst tun und sich nicht durch ablenkende Tätigkeiten davon abhalten und auch nicht in Frust verfallen lassen. Auch darf er sich nicht durch irgendwelche Dinge, egal welcher Art, unter Druck setzen lassen, damit er nicht aus seiner Selbstverpflichtung seines Vorwärtkommens im Leben entgleitet. Er muss jedem inneren Druck und Stress dadurch entgegentreten, indem er allem kraftvoll entgegenwirkt und sich bejahend und bewusst dem Besten, Guten und Positiven zuwendet, indem er sich inneren Frieden, innere Gelassenheit und Ruhe verschafft.

Des Menschen Glücklichkeit und Zufriedenheit hängt niemals davon ab, dass er den unerfüllbaren Wunsch hegt, ein perfekter Mensch zu sein, denn ein solches Ansinnen, ein solcher zu sein, entspricht einer reinen Illusion, und zwar weil eine solche menschliche Perfektion niemals erreicht werden und auch im gesamten Universum nicht gefunden werden kann. Wie jeder andere Mensch, auch wenn er bewusstseinsmässig, wissend, erfahren, gebildet und könnend noch so weit entwickelt ist, kann er niemals perfekt, sondern nur ein Mensch mit bestimmten angeeigneten, erlernten oder vererbten Fähigkeiten sein, die er bis zu einem hohen Grad bestmöglich beherrschen

kann. Das aber entspricht keiner eigentlichen Perfektion, sondern einer Bravour, Brillanz, Könnerschaft, einem meisterhaften Können resp. einer Meisterschaft, Vollen-detheit resp. Virtuosität. Perfektion jedoch bedeutet im effectiven Sinn eine absolute Vollkommenheit, die es aber nicht gibt. Dies darum, weil alles und jedes gemäss schöpferisch-natürlichem Gesetz einer Evolution und damit einem stetigen Wandel eingeordnet ist, der folglich in jedem Stand und in jeder Entwicklungsform immer eine Veränderung bringt, die aber nur relativ vollkommen sein kann. Also kann der Mensch mit dem besten Willen und den besten Bemühungen niemals ein perfekter Mensch werden und auch nicht sein, doch hat er die Möglichkeit, das Allerbestmögliche aus sich zu machen und ein effectiv wahrer Mensch zu werden und zu sein. Dies sich bewusst zu machen, muss des Menschen eigene Aufgabe sein, wie auch, dass er diese Wahrheit anerkennt und demgemäss zum Besten, Guten und Positiven für sich selbst handelt und sich dadurch gedanken-gefühls-psyche-bewusstseinsmässig aufbaut und zu einem wahren, glücklichen und zufriedenen Menschen macht. In dieser Weise kann er den sich erfüllbaren Wunsch hegen, ein wahrer, glücklicher und zufriedener Mensch zu sein, wobei er diesen Wunsch aber durch den guten und positiven Aufbau seiner Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinswelt in der Weise verwirklichen muss, indem er alles Notwendige nun willentlich und wollend tut. Allein dadurch kommt seine innere Welt in Ordnung, und er kann sich auch mit all seinen für ihn unschädlichen Ecken, Eigenarten und

Macken akzeptieren, wie solche wohl allen Menschen in der einen oder andern Art eigen sind, die sie auch akzeptieren und damit leben müssen, ohne dass sie sich daran stossen.

Fortan ist es für den Menschen auch notwendig, dass er seine Achtsamkeit und Aufmerksamkeit darauf lenkt, dass er zur inneren Ruhe gelangt, wozu es für ihn sehr wichtig ist, dass er immer darauf achtet, wie und warum er seine Handlungen durchführt und wie er seine Taten begeht. Er muss sich dabei immer klar und bewusst sein, ob er in bezug auf etwas handelt oder ob er irgend etwas tut, denn Handeln und Tun sind effectiv zweierlei Werte, die unterschiedlich zu bewerten sind. So gilt es also für ihn zu wissen, ob er eine Handlung durchführt oder ob er eine Tat resp. ein Tun begeht und ob er dabei meint, dass er eben handeln muss resp. das Anfallende tun müsste und also keine Wahl hätte, oder ob der Grund darin liegt, dass er bewusst willig, wollend und folglich bejahend, mit Freude, Interesse und auch Achtsamkeit und Aufmerksamkeit handelt oder etwas tut. Tatsache ist, dass nur das zur Erfüllung und Sinnhaftigkeit führt, was der Mensch mit einem bewussten, freudigen, willigen, interessierten und wohlwollenden Handeln vollbringt, oder was er im gleichen Rahmen mit einer Tat resp. einem Tun ausführt und begeht. Also ist es bei allem und jedem so – und muss in jedem Fall immer so sein –, dass nur er ganz allein entscheidet, ob er sein Handeln bejahend und bewusst, mit Interesse, Freude sowie mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit durchführt, oder ob er sein Tun mit gleichen Werten

ausübt, oder ob es sich dabei um etwas zu Erfüllendes handelt, weil es sein muss und er keine andere Wahl als die des Aus- und Durchführens hat. Doch wenn der Mensch eine Handlung durchführt oder eine Tat begeht resp. ausübt, dann muss er das stets bejahend und bewusst tun, sowie in Freude, mit Interesse und in Gewogenheit bezüglich des zu Verrichtenden oder des Tuns, denn damit stärkt er sich in seiner eigenen Motivation und fühlt sich bei seinem Handeln und Tun behaglich. Daher muss er jedoch mit seinen Gedanken und Gefühlen immer bei der Sache sein, die er gerade angeht, folglich er auch nicht woandershin abweichen darf. In dieser Weise ist der Mensch sich unbewusst auch dankbar und festigt den Respekt zu sich selbst. Und das gilt für jede Art und Weise und für alles und jedes, was auch immer anfällt, so also für alle Dinge, die kleinen wie die grossen, die er immer bejahend und bewusst angehen und erfüllen muss. Das betrifft auch alle Anliegen aller Art, auch Dinge und Tätigkeiten, die er nicht gerne erledigt, doch wenn er dafür wohlwollend die notwendige Ausdauer und Geduld, die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit, Freude und das Interesse aufbringt, dann unterstützt er sich dermassen selbst, dass er durch Frohsinn und Heiterkeit seine innere Führung kräftigt und sich so selbst immens positiv und kraftvoll unterstützt und alles Anfallende bejahend und bewusst erledigt.

Der Mensch als solcher entscheidet ganz allein, wie er fortan in sich seine Energien und die daraus resultierenden Kräfte aufbaut und nutzt, wie er sie formt – notwendiger-

weise im Guten und Positiven – und sie ausstrahlt und damit seine Mitmenschen und die ganze Umwelt erkennen lässt, wessen Bewusstseins-Kind er ist. In dieser schwingungsmässigen Weise, sowie mit seinen Worten und all seinen kleinen und grossen Werken aller Art, streut er auch die Samen seiner Ideen, Gedanken und Gefühle sowie seines Bewusstseins- und Psychezustandes aus und erntet dafür auch die Früchte. Und diese Früchte erntet der Mensch in diesem Leben, und zwar fortan ab hier und jetzt und ab jeder Sekunde, Minute und Stunde sowie jeden Tag bis in seine ferne Lebenszukunft, wo er auf seinem neuen Lebensweg dereinst Abschied nehmen und das irdische Dasein verlassen muss. Daher prüfe er also sehr genau, wie er jede Minute und Stunde und jeden Tag seines Lebens gestaltet und führt, wie er durch das Dasein geht, wie er willentlich in allen Dingen und Situationen handelt, seine Verhaltensweisen pflegt, beim Reden seine Worte wählt und alles Notwendige bejahend und bewusst tut. Der Mensch ist als solcher sein eigener Führer, Herr und Meister und der Kämpfer, der für sich selbst, sein eigenes Wohlergehen, seine Glücklichkeit und Zufriedenheit kämpft und der ganz allein zu beurteilen hat, was gut und positiv und was negativ und schlecht für ihn ist. Folgedem ist er auch verantwortlich für die gesunde Kritik, die er sich selbst in ehrlicher Weise angedeihen lassen muss, denn er ist in jeder Beziehung sein eigener Vertrauter und Verantwortlicher für jedes Handeln und Tun. Hat der Mensch etwas getan, das nicht in Ordnung ist, dann muss er sich selbst anreklamieren,

wie er sich auch selbst wertschätzen muss, wenn er etwas in Ordnung bringt und Gutes, Positives und Wertvolles zustande bringt. Also ist der Mensch als solcher in jeder Beziehung selbst für alles und jedes in jeder Beziehung die selbstverantwortliche Person, weshalb er auch nie vergessen darf, sondern ihm immer das Wichtigste bejahend bewusst sein muss, nämlich dass er nur durch seine Selbstliebe resp. die Liebe zu sich und für sich selbst glücklich und zufrieden sein kann. Und diese Selbstliebe lässt in ihm die Wahrheit erwachen, dass er die schönen Seiten seines Lebens erfassen und genießen kann, wenn er sich vollends bewusst macht, dass er sie nur bejahen und auslesen muss und er auch die volle Verantwortung dafür trägt und weiss, dass er ganz allein durch seine eigene Energie und Kraft alles und jedes selbst bestimmt und bejahend und bewusst auch alles nachvollzieht und verwirklicht. Also muss der Mensch nunmehr seinen Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinsblock auf das Ausüben seiner Lebensneubesinnung ausrichten, dadurch die Wendung in seinem Leben herbeiführen, annehmen und glücklich und zufrieden werden, und zwar im Bewusstsein, dass er das nur allein selbst bestimmen und es auch nur allein tun kann. Dies eben darum, weil dies kein anderer Mensch, sondern nur er allein für sich zu tun vermag. Und das, dass er es fortan selbst bejahend und bewusst tut, muss sein, weil sein eigenes diesbezüglich Willentliches und sein wollendes Jetzt-Tun die Wurzeln dessen sind, dass sich sein Wollen nicht mehr in der endlosen Leere des ewigen Wollens

verliert, das niemals verwirklicht wird, sondern eben, dass gegenteilig das Wollen nun endlich Wirklichkeit und Wahrheit wird und er es durch das Jetzt-Tun verwirklicht. Und nur daraus, indem er das Wollen nun effectiv in die Tat, das Jetzt-Tun, umformt und sich also bejahend und bewusst durch seine Lebensneubesinnung eine neue Lebenswirklichkeit in Freude, Glücklichkeit, Zufriedenheit und ehrlicher, gesunder Selbstliebe erschafft, ergibt sich für ihn ein Leben, das sich nach seinen erfüllbaren Wünschen gestaltet und ihn zu jenem Menschen macht, der er in schöpferisch-natürlich-gesetzmassiger Hinsicht sein muss. Daher sei ihm immer und immer wieder gesagt, dass er sich in jeder Beziehung für alles und jedes selbst bestimmen muss, sich ganz allein selbst zu sagen hat, wie und was er tun muss, wie seine Verhaltensweisen sein müssen und wie er sein Leben und Dasein gestaltet haben will, denn kein anderer Mensch als er selbst vermag dies zu tun. Effectiv liegt jede Bestimmung für sein Leben sowie das richtige Funktionieren seines Gedanken-Gefühls-Psyche-Bewusstseinsblocks allein bei ihm, denn nur er allein in seiner eigenen Person hat Macht darüber.

SSSC, 5. Mai 2016, 23.57 h

Billy